

Hermann Goepfert (1926 - 1982)



Hermann Goepfert, Gold R/L, 1965, Acryl auf Leinwand,
Aluminiumband, 104x124x11 cm

Goepfert, aus Bad Nauheim gebürtig, hat lange in Frankfurt gearbeitet. Licht setzt er als direktes Gestaltungsmittel ein; z. B. werden vor farbigen Leinwänden Licht reflektierende Metallbänder montiert.

Die Themen Licht und Bewegung sind in einem der bedeutendsten Werke von Goepfert, dem "Optophonium" (Licht-Ton-Maschine), durch die Steuerung über Tonimpulse erweitert. Zuerst auf der documenta 1964 in Kassel gezeigt, ist eine spätere Fassung in der Alten Oper in Frankfurt zu sehen und zu hören.

Goepferts bekannteste Arbeit in Frankfurt ist die Brunnenanlage am Eschenheimer Turm.

Mit Heinz Mack, Günther Uecker und Otto Piene gehört Hermann Goepfert zur Künstlergruppe ZERO, die in Düsseldorf gegründet wurde, aber auch in Frankfurt präsent war. Charakteristisch ist die Auseinandersetzung mit Raum, Bewegung und Licht sowie die Einbeziehung technischer Elemente.